

② Wir versanden soeben folgendes Rundschreiben:

**Unerreicht!**  **Das Beste für das deutsche Haus!** 

XII. Jahrgang

# Der Verein der Bücherfreunde

**Vorstand:**

Hermann Heiberg, Martin Greif,  
Ernst von Wolzogen.

**Geschäftsleitung:**

Verlagsbuchhandlung Alfred Schall  
Kgl. Preuss. u. Herzogl. Bayer. Hofbuchhändler  
Berlin W. 30, Winterfeldtstrasse 32.

BERLIN W. 30, im September 1902.

Geehrter Herr!

Hiermit laden wir Sie ein, dem in Kürze seinen XII. Jahrgang beginnenden „Verein der Bücherfreunde“ wieder Ihr geschätztes Interesse zuzuwenden.

Der „Verein der Bücherfreunde“ hat nunmehr während elf Jahre bewiesen, dass er mit bestem Erfolg sein Ziel erreicht hat:

**erstklassige Bücher bester deutscher Schriftsteller  
in gediegener Ausstattung zu unerreicht mässigen  
Preisen zu liefern. ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★**

Sämtliche Konkurrenz-Unternehmungen können nicht annähernd das leisten, was der „Verein der Bücherfreunde“

 *einen Roman bezw. Novellenband oder populär-wissenschaftlichen, illustrierten Band,*

 *vor der Buchausgabe in keiner Zeitung oder Zeitschrift abgedruckt,*

 *auf gutem, holzfreiem Papier in normalem Roman-Format und in wirkungsvollem Einband. Umfang durchschnittlich 20 Druckbogen = 320 Seiten.*

 *für 2 Mk. 25 Pf. ord. und 1 Mk. 55 Pf. bar.*

Dementsprechend kosten Werke von bekannten Autoren, wie z. B. Arthur Achleitner, Marie Bernhard M. v. Eschstruth, Ludwig Ganghofer, Prof. A. Haas, Max Nordau, A. v. Perfall, Joh. Renatus (Freiherr v. Wagner), Luise Westkirch etc., die im allgemeinen auf dem buchhändlerischen Markt einen Preis von 4—12 Mark haben, für einen Abonnenten des „Vereins der Bücherfreunde“

==== nur 2 Mk. 25 Pf. ====

Es empfiehlt sich durch diese bedeutenden Vorteile der „Verein der Bücherfreunde“ eigentlich von selbst; es giebt für ein gebildetes, an gediegene Lektüre gewöhntes Publikum nichts Besseres.

Besonders setzt der „Verein der Bücherfreunde“ seinen Stolz darin, seinen Mitgliedern nur **sittlich reine Bücher** zu bieten, die nichts mit den Erzeugnissen moderner Bibliotheken und Kollektionen zu thun haben.

Die Werke des „Vereins der Bücherfreunde“ sind keineswegs schablonenhaft oder matte sog. Familienblatt-Lektüre, sondern

bieten dem mitten im modernen Leben

Stehenden Genuss und Anregung, . .

es werden aber durchweg nur für das deutsche Haus geeignete gediegene Bücher geboten, die auch der reifen Jugend in die Hände gegeben werden können. Sogenannte „pikante“ oder „nicht indecente“ moderne Bücher von zweifelhaftem Wert, die eher alles andere als gute geistige Nahrung für das deutsche Volk bedeuten, sind ausgeschlossen.